

Auf einer Freizeit lernen sich zwei Mädchen kennen. Sie sind Zwillinge, wissen es aber nicht, da sich ihre Eltern getrennt haben, als sie noch klein waren: Lotte lebt bei ihrer Mutter in München, Luise lebt bei ihrem Vater in Wien. Die Mädchen freunden sich auf der Freizeit schnell miteinander an und beschließen, fortan zusammen zu bleiben – egal was ihre Eltern sagen.

Mit diesem Beschluss kommt eine ganze Lawine ins Rollen. Die Eltern begegnen sich nach langer Zeit zum ersten Mal und müssen einen Weg finden mit der neuen Situation umzukommen. Ihre bisherigen Strategien funktionieren nicht mehr.

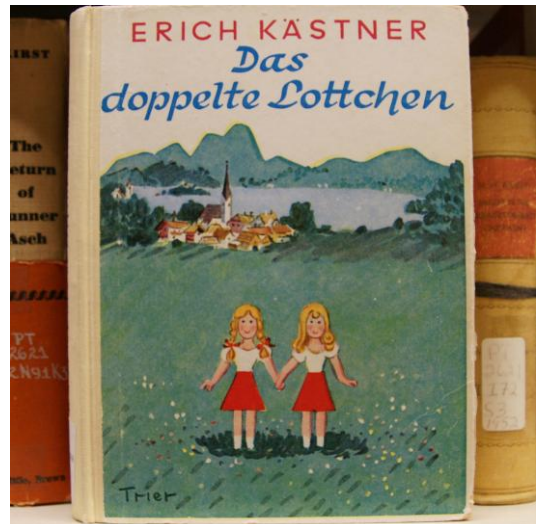


Bild: flickr.com ©Romana Klee

Viele Wochen vergehen. Lotte und Luise pressen ihre Ohren an die verschlossene Tür. Sie können nicht beeinflussen, was ihre Eltern drinnen reden. Jetzt entscheidet sich, ob ihren Eltern einen Weg miteinander finden und sie als Schwestern zusammenbleiben können. Anspannung liegt in der Luft.

*„Daumen halten!“, flüstert Luise aufgeregt. Vier kleine Daumen werden von vier kleinen Händen umklammert und gedrückt. Lotte bewegt tonlos die Lippen.*

*„Betest du?“, fragt Luise.*

*Lotte nickt.*

*Da fängt auch Luise an die Lippen zu bewegen.*

*„Komm, Herr Jesus, sei unser Gast, und segne, was du uns bescheret hast!“, murmelt sie, halblaut.*

*Lotte schüttelt unwillig die Zöpfe.*

*„Es passt nicht“, flüstert Luise entmutigt. „Aber mir fällt nichts anderes ein.“*

*(aus: Kästner, Erich, „Das doppelte Lottchen“, 153. Auflage, S. 158)*

Bereits als Kind hat mich diese Szene (an-)gerührt. Diese kindliche Einfälligkeit beschämt und ermutigt mich zugleich. Lotte und Luise wenden sich in ihrer ganzen Not an Gott. Und da ist es völlig egal, ob die Worte passen oder nicht! Weil Gebete keine Formeln sind. Weil es nicht auf unsere Worte ankommt. Unser Gebet immer ein Ausdruck dessen ist, auf wen wir unsere Vertrauen setzen – wer unsere Hoffnung ist. Gott hört uns sogar dann, wenn uns die Worte fehlen.

*„Weshalb sich Sorgen machen, wenn man nicht richtig beten kann? In der Stille des Herzens sagt Christus leise: Hab keine Angst, ich bin bei dir!*

*Frère Roger, Gründer und Prior von Taizé*

Gebet

Barmherziger Gott, was in mir keine Worte findet ist dir vertraut. Danke, dass du den ersten Schritt machst. Danke, dass du unserem Leben Sinn und Halt gibst. Amen

Heike Volz